

Zweckverband Sozialregion Thierstein

NEWSLETTER FEBRUAR 2026



Liebe Leserin, lieber Leser

Mit unserem Newsletter, der unter anderem jeweils die Halbjahresstatistik darlegt, wollen wir Ihnen über unsere Arbeit und die aktuellen Herausforderungen berichten und damit auch aufzeigen, welche öffentlichen Aufgaben wir im Auftrag unserer 12 Thiersteiner Zweckverbandsgemeinden wahrnehmen. Es handelt sich um Aufgaben im Bereich der Sozialhilfe, der Asylsozialhilfe, des Kindes- und Erwachsenenschutzes sowie im Bereich der Väter- und Mütterberatung. Neben diesen Aufgaben ist die Sozialregion zuständig für Abklärungen und Beratungen, die jeweils nicht in den Statistiken erfasst sind.

2025 war ein Wahljahr, in vielen Gemeinden sind neue Gemeinderätinnen und Gemeinderäte gewählt worden, ebenfalls fand in einigen Dörfern ein Wechsel bei den Präsidien statt. Auch im Vorstand der Sozialregion gibt/gab es Wechsel, ebenso in den beiden Sozialkommissionen.

Am 4.3.2026 findet eine ausserordentliche Delegiertenversammlung mit den Wahlen des Vorstands/Präsidiums statt (Einladungen gehen an die Delegierten und Gemeindepräsidien z.K.); im Anschluss daran werden noch nicht vereidigte Behördenmitglieder der Sozialregion vereidigt werden können.

Sollten Sie, liebe Leserin, lieber Leser, als neues Behördenmitglied Fragen haben oder eine detaillierte Einführung wünschen, freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme via Präsidium oder die Geschäftsstelle.

Susanne Koch
Präsidentin Vorstand ZSTH

Integrales Integrationsmodell (IIM)

Im Jahr 2008 hat das Staatssekretariat für Migration (SEM) die Integrationspauschale über CHF 6'000 für sämtliche Asylpersonen eingeführt. Nach den hohen Zuwanderungen in den Jahren 2015 und 2016 haben sich die Kosten für die Integration verdreifacht. Der Bund bzw. das SEM hat im Jahr 2018 die Integrationspauschalen bezogen auf die IAS-Ziele (Integrationsagenda Schweiz) für vorläufig Aufgenommene / Flüchtlinge (VA/FL) auf CHF 18'000 erhöht. Diese ist zweckgebunden und bedarfsgerecht einzusetzen.

Ziele Integrationsagenda (IAS)

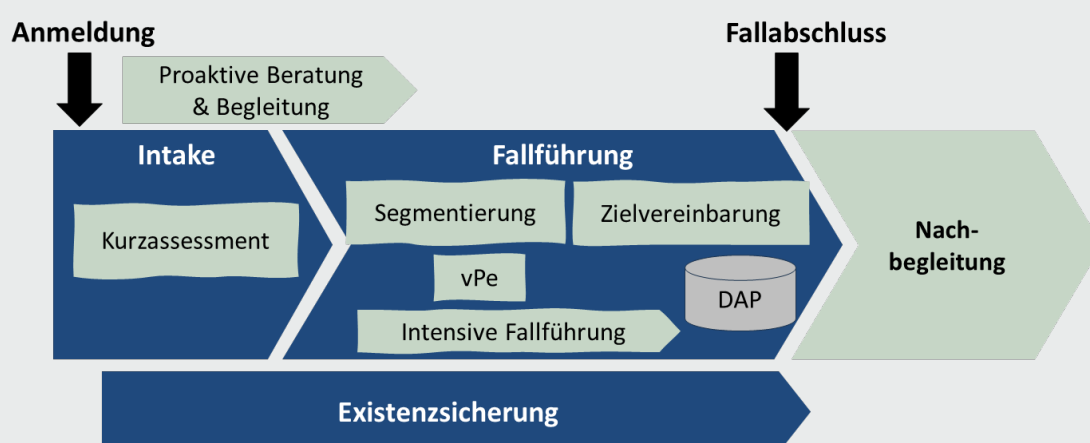
1. Sprachförderung: Erwachsene: 3 Jahre nach Einreise Basiskenntnisse; Kinder können sich bei Schuleintritt verständigen;
2. Förderung Ausbildungsfähigkeit 16 – 25-Jährige: 5 Jahre nach Einreise 2/3 in postobligatorischer Ausbildung;
3. Förderung Arbeitsmarktfähigkeit: 7 Jahre nach Einreise 50% in 1. Arbeitsmarkt integriert;
4. Förderung Soziale Integration: 7 Jahre nach Einreise mit Lebensgewohnheiten in der Schweiz vertraut, haben soziale Kontakte.

Um diese IAS-Ziele erreichen zu können, hat der Kanton Solothurn im Jahr 2020 ein Projekt namens Integrales Integrationsmodell – IIM lanciert und diverse Departemente darin eingebunden (RRB 2018/2026):

- Sprachliche Integration (Frühe Sprachförderung bis zum Schulalter und Sprachförderung für Erwachsene;
- Soziale Integration im Sinne des Zusammenlebens;
- Wirtschaftliche Integration (Arbeit und Bildung).

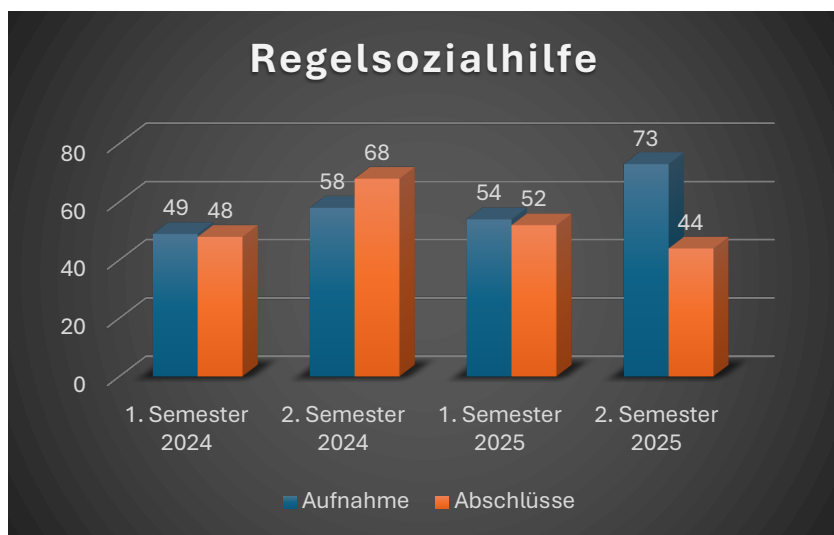
Harmonisierte Fallführungsprozesse HFF (ehemals: Durchgehende Fallführung) als Folgeprojekt aus dem IIM, jedoch nicht nur auf die Zielgruppe der vorläufig Aufgenommenen/Flüchtlinge beschränkt, sondern mit ganzheitlichem Ansatz auf alle Klientinnen und Klienten der Sozialhilfe. Gesamtbericht_IIM_def.pdf

Harmonisierte Fallführungsprozesse HFF



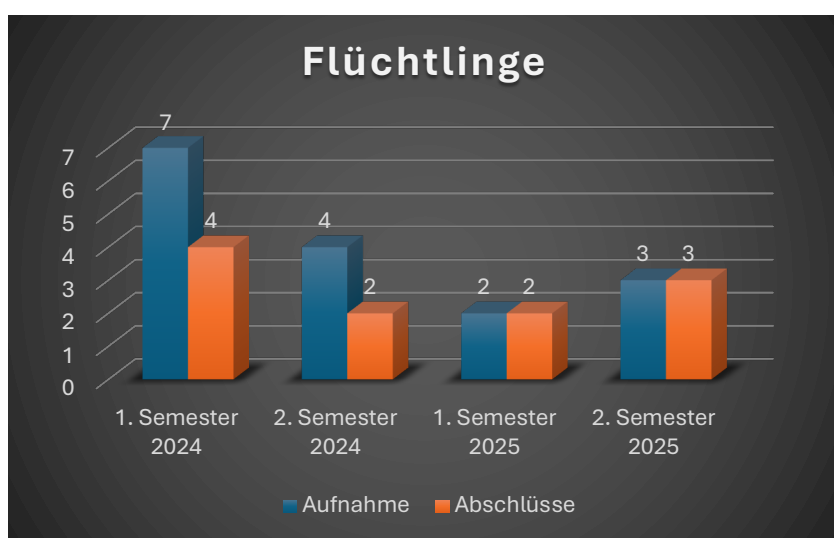
Regelsozialhilfe

Rückblick 2025 – Regel- und Flüchtlingssozialhilfe Region Thierstein

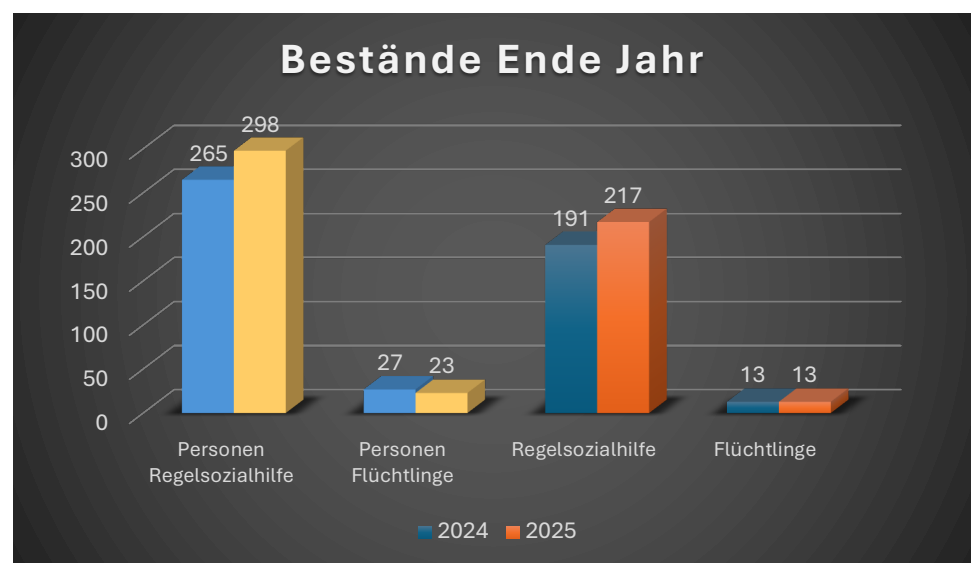


Das Jahr 2025 war für die Regel- und Flüchtlingssozialhilfe der Region Thierstein von einer deutlich steigenden Nachfrage geprägt. Besonders in der Regelsozialhilfe zeigte sich ein markanter Anstieg der Fallzahlen: Während Ende 2024 noch 265 Personen unterstützt wurden, waren es Ende 2025 bereits knapp 300 Personen. Die Anzahl der betreuten Flüchtlinge blieb mit 13 Dossiers stabil, jedoch die Personenzahl nahm minim ab.

Der Anstieg in der Regelsozialhilfe lässt sich vor allem durch strukturelle Veränderungen erklären. Einerseits suchten vermehrt Personen frühzeitig Unterstützung in Form von Beratung und Abklärung, um finanzielle Schwierigkeiten abzufedern und eine Verschärfung ihrer Situation zu vermeiden. Die Sozialhilfe übernimmt hier eine wichtige präventive Rolle – nicht nur durch finanzielle Leistungen, sondern auch durch begleitende Beratung und Stabilisierung.



Trotz steigender Fallzahlen und zunehmender Komplexität arbeiteten die Mitarbeitenden auch 2025 mit grossem Engagement, Professionalität und Lösungsorientierung. Ziel bleibt es, Klientinnen und Klienten nachhaltig zu stabilisieren und – wo möglich – auf dem Weg in eine eigenständige wirtschaftliche Zukunft zu begleiten.



Ausblick 2026

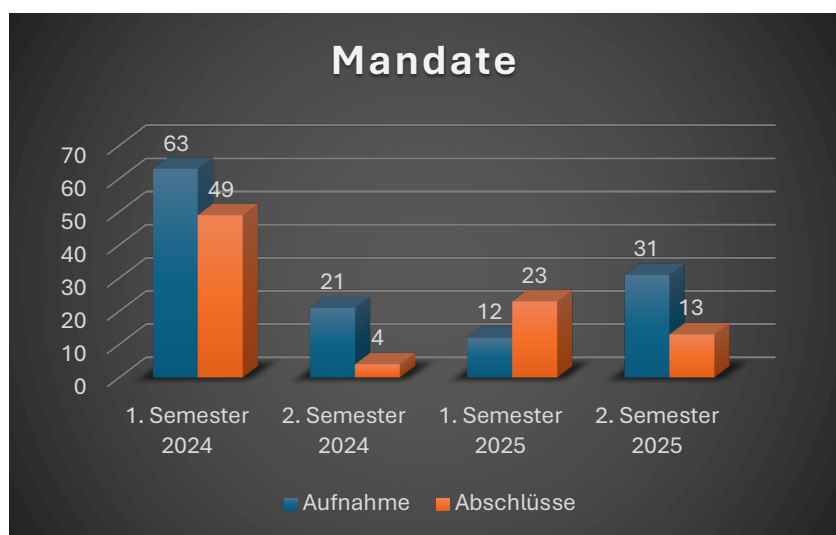
Ab 2026 gibt es eine Neuregelung der individuellen Prämienverbilligung (IPV). Ab dem Jahr 2026 übernimmt der Kanton die Krankenkassenprämien nur noch bis zur Höhe der Richtprämie (= CHF 422.00 für 2026). Die Durchschnittsprämie für Erwachsene (ab JG 2000 und älter) liegt für dieses Jahr bei CHF 582.20. Können die verbleibenden Differenzbeträge, bei Erwachsenen über CHF 160.20, nicht selbst getragen werden, ist künftig ein regulärer Antrag auf wirtschaftliche Sozialhilfe erforderlich. Dadurch werden Fälle, die früher ausschliesslich über die IPV unterstützt wurden, neu als Regelsozialhilfefälle geführt.

Krankenkassenprämien 2026	Kant. Durchschnittsprämie 2026	Kant. Richtprämie 2026
Erwachsene (JG 2000 und älter)	CHF 582.20	CHF 422.00
junge Erwachsene (JG 2007 – 2001)	CHF 418.10	CHF 305.00
Kinder	CHF 134.20	CHF 98.00

Ebenfalls im Jahr 2026 steht mit der Umsetzung des kantonalen Projekts IIM ein wichtiger Entwicklungsschritt bevor. Dieses Projekt bringt Anpassungen in der Fallführung und den Arbeitsprozessen mit sich und stärkt die weitere Professionalisierung der Sozialhilfe. Auch in dieser Phase bleibt der Fokus klar: eine verlässliche, bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Unterstützung für die Menschen in der Region Thierstein.

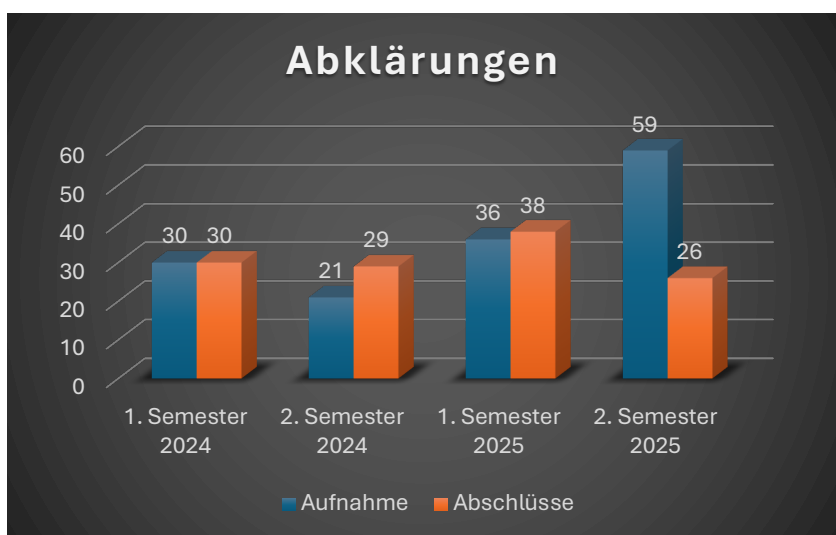
Kindes- und Erwachsenenschutz

Entwicklung der Fallzahlen im zweiten Halbjahr 2025

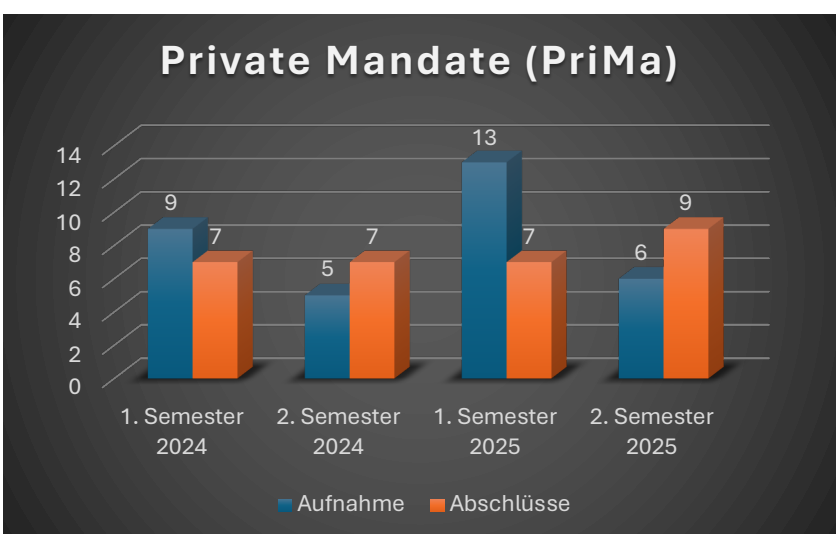


Im Zeitraum vom 30.06.2025 bis 31.12.2025 haben sich die Fallzahlen im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz wie folgt verändert:

Die Anzahl der KES-Mandate ist von **169¹** auf **198** KES- Mandate angestiegen. Dies entspricht einer Zunahme um 29 Beistandschaften bzw. rund +17 % innerhalb des zweiten Halbjahres.



Parallel dazu hat sich die Zahl der offenen Abklärungen deutlich erhöht: von **24** auf **55** Fälle. Dies weist auf einen markanten Anstieg des Abklärungsbedarfs hin. Um weitere Hypothesen zu den Gründen der Zunahme von Abklärungen beschreiben zu können, wäre es sinnvoll, die Zahlen des nächsten Semesters abzuwarten.

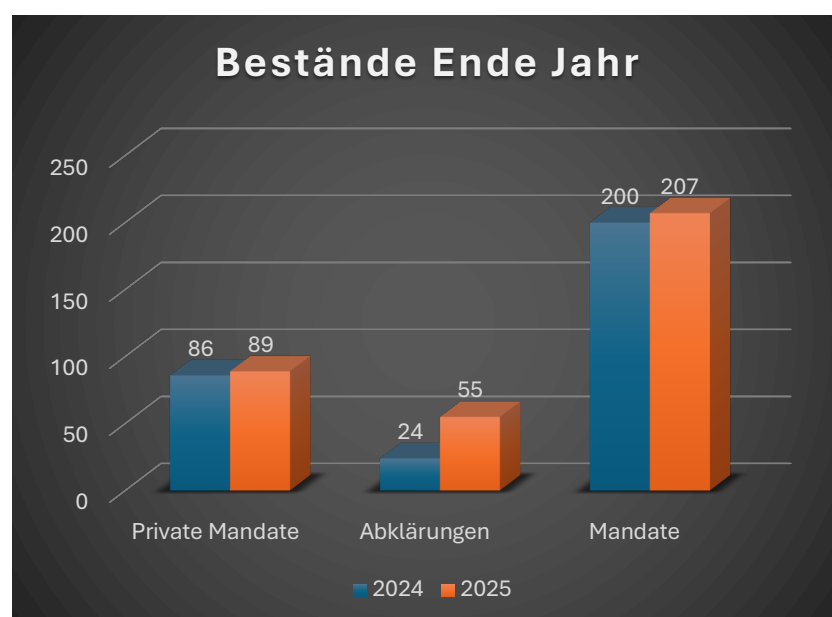


Die Privaten Mandate (PriMa)-Fälle sind im gleichen Zeitraum leicht von **86** auf **89** Fälle angestiegen, was für ein stabiles Niveau spricht.

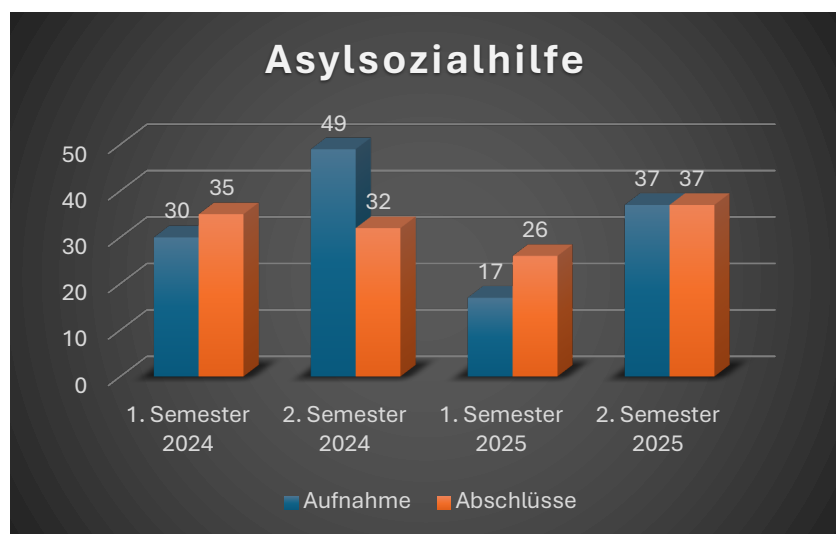
Zusammenfassung

Die Zahlen zeigen, dass im zweiten Halbjahr 2025 sowohl der Abklärungsbedarf als auch die Anzahl laufender KES-Massnahmen spürbar zugenommen haben. Abklärungen stellen einen zeitintensiven Teil der Arbeit dar und führen – je nach Ausgang – zu neuen Massnahmen oder Anpassungen bestehender Mandate. Der gleichzeitige Anstieg der KES-Massnahmen deutet darauf hin, dass sich ein Teil dieser Abklärungen in verbindliche Schutzmassnahmen überführt hat.

Der leichte Rückgang der PriMa-Fälle wirkt insgesamt entlastend, kann den erhöhten Aufwand in den Bereichen Abklärung und KES-Massnahmen jedoch nur teilweise kompensieren. Die Entwicklung verdeutlicht, dass sich der fachliche und zeitliche Arbeitsaufwand im Berichtszeitraum insgesamt erhöht hat.



¹ Berichtigte Kennzahlen gemäss Newsletter Juli 2025



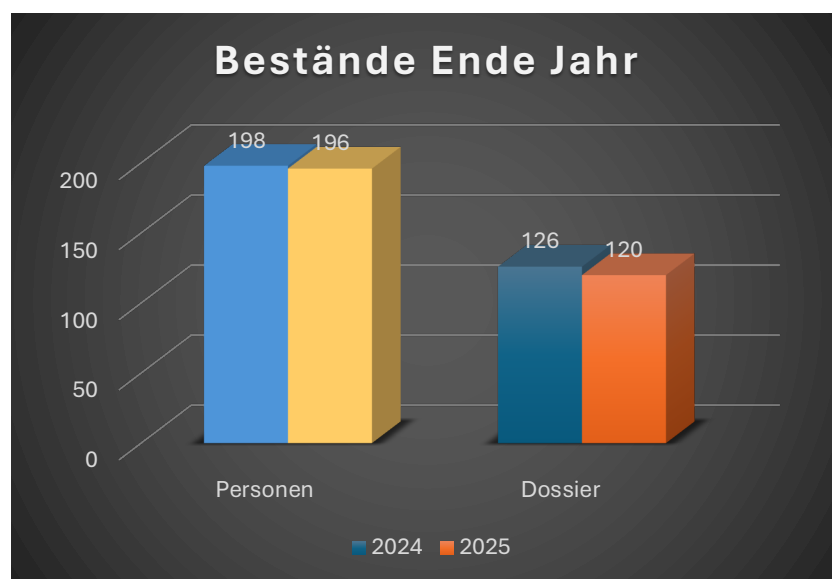
Die Asylsozialhilfe verwaltet nicht nur Leistungen, sondern gestaltet aktiv Lösungen und leistet durch die soziale und wirtschaftliche Integration einen nachhaltigen Beitrag bei der Erfüllung der Aufgabe, geflüchtete Menschen in der Schweiz aufzunehmen.

Das Jahr 2025 war für die Asylsozialhilfe anspruchsvoll, aber insgesamt erfolgreich. Trotz wechselnder Rahmenbedingungen und veränderter Zuweisungssituationen konnte die Betreuung der asylsuchenden Menschen jederzeit professionell, lösungsorientiert und effizient sichergestellt werden.

Ganzheitliche Unterstützung im Alltag

Damit das Ziel der wirtschaftlichen Integration erreicht werden kann, leistet die Asylsozialhilfe Region Thierstein wichtige Arbeit in folgenden zentralen Bereichen:

- Suche nach geeignetem Wohnraum und Sicherung bestehender Wohnverhältnisse, insbesondere für Familien;
- Förderung der sozialen Integration im Wohn-Alltag und im Gemeindeleben;
- Begleitung bei gesundheitlichen Anliegen sowie Koordination mit Fach- und Beratungsstellen;
- Unterstützung im Bildungsbereich für Kinder und Jugendliche;
- Kontrolle der Mitwirkungspflicht (Deutschkurse, Jobsuche).



Erfolgreiche Fallabschlüsse dank Arbeitsintegration

Die Arbeitsintegration ist der wichtigste und nachhaltigste Grund für einen Fallabschluss. Sie bringt eine finanzielle Entlastung für die Gemeinden, fördert die soziale und gesellschaftliche Teilhabe der Betroffenen und stärkt deren Eigenständigkeit sowie langfristige Perspektiven. Besonders erfreulich ist, dass im Jahr 2025 insgesamt **63 Dossiers** abgeschlossen werden konnten. Die meisten davon haben eine Erwerbstätigkeit aufgenommen.

Ausblick

Auch in Zukunft setzt die Asylsozialhilfe klare Schwerpunkte: die konsequente Förderung der Arbeitsintegration, die frühzeitige und gezielte Unterstützung von Familien sowie die enge Zusammenarbeit mit Gemeinden, Schulen, Arbeitgebern und weiteren Partnern. Ziel bleibt es, die betreuten Menschen möglichst rasch in die Selbstständigkeit zu führen und gleichzeitig die Gemeinden finanziell und organisatorisch nachhaltig zu entlasten.